

schichte der deutschen Arbeiterbewegung, und ungefähr die gleiche Zahl nimmt an einem pädagogischen Zirkel teil. Wir wollen damit erreichen, über den Rahmen unserer Partei hinaus recht viele Frauen mit den Lehren des Marxismus-Leninismus vertraut zu machen und sie dadurch in die gesellschaftliche Arbeit einzugliedern.

Wichtig erscheint mir außerdem — und das wurde in vielen Diskussionsbeiträgen und Referaten dargelegt - das persönliche Studium eines jeden Genossen. Wie es da bei den Hausfrauen mitunter aussieht, wird mir jede Hausfrau bestätigen können, auch die, die nicht berufstätig ist und einige Kinder hat. Es fällt oft schwer, dieses Studium durchzuführen. Ich weiß das selbst; ich bin selbst Mutter von fünf Kindern. (Beifall.)

Um dieses Studium unserer Genossinnen etwas zu kontrollieren, machen wir es so - und wir haben das auch ganz besonders in Vorbereitung des VI. Parteitages getan -, daß der Gruppenorganisator in bestimmten Abständen zu den Genossinnen geht, um das Studium kontrollieren zu können. Er wird dabei die aufgetretenen Fragen mit den Genossinnen diskutieren und ihnen, wenn sie Schwierigkeiten haben, selbstverständlich Hilfe erweisen. Wir erreichen dadurch gleichzeitig, daß der persönliche Kontakt zwischen unseren Genossinnen - der ja ein Bestandteil einer guten Parteiarbeit ist - gefestigt wird und daß wir durch diesen persönlichen Kontakt unsere Aufgaben gemeinsam besser erfüllen können.

Genossinnen und Genossen! Diese Beispiele sollen genügen. Ich möchte meine Ausführungen nicht auf alles ausdehnen; denn es ist besser, man spricht über einige Hauptprobleme und läßt es damit genug sein. Ich wollte euch nur zeigen, daß die Genossen einer Wohnparteiorganisation, wenn sie stets die Leninschen Parteinormen konsequent einhalten und in enger Verbindung mit allen Werktätigen ihres Wohngebiets und gemeinsam mit den Genossen aus Industrie und Landwirtschaft arbeiten, einen großen Beitrag zur Erfüllung unseres Parteiprogramms leisten können. (Beifall.)

Vorsitzender *Günter Mittag*: Als letzter Diskussionsredner vor der Pause spricht Genosse Bernard Koenen, Mitglied des Zentralkomitees und 1. Sekretär der Bezirksleitung Halle.

*Bernard Koenen* (mit Beifall empfangen): Liebe Genossinnen und Genossen! Das 17. Plenum hat uns seinerzeit große Aufgaben zur Vorberei-